

Vom Bodensee ins Allgäu

Thomas Eigstler will Bürgermeister in Wiggensbach werden

Wiggensbach – „Bewährtes erhalten – Neues gestalten“ lautet das Motto von **Thomas Eigstler**. Der 40-jährige CSU-Politiker kandidiert im schwäbischen Ort Wiggensbach mit 4800 Einwohnern (Kreis Oberallgäu) als Bürgermeister. Gewählt wird am 7. November. „Gerade in einer schuldenfreien Gemeinde wie Wiggensbach ist es wichtig, dass die erfolgreiche Finanzpolitik zwingend fortgeführt und überhöhtem Anspruchsdenken mit gesundem Menschenverstand begegnet wird“, sagt Eigstler.

Der Kandidat ist seit acht Jahren hauptamtlicher Erster Bürgermeister in der schwäbischen Gemeinde Wasserburg am Bodensee. Aus persönlichen Gründen zieht es den verheirateten



Vater von drei Kindern zusammen mit seiner Familie wieder zurück ins Allgäu. Zu seinen politischen Schwerpunkten zählt er die Energie- und Umweltpolitik. So will der Diplom-Verwaltungswirt (FH) das Profil von Wiggensbach in Richtung Umweltgemeinde schärfen, so

wie er es erfolgreich bereits in Wasserburg getan hat.

Die Vereine und die ehrenamtliche Arbeit will er ebenfalls besonders unterstützen. „Ich weiß, wo die Vereine der Schuh drückt“, sagt Eigstler, der früher als stellvertretender Kommandant der Feuerwehr in seiner Heimatgemeinde Wildpoldsried tätig war und als ehemaliger aktiver Fußballer und Schiedsrichter auch selbst sportlich aktiv war.

In der CSU ist er Schriftführer im Ortsverband Wasserburg und KPV-Kreisvorsitzender im Landkreis Lindau. Überregional engagiert sich Eigstler ehrenamtlich als Lindauer Kreisvorsitzender sowie als Schatzmeister im Bezirksverband Schwaben beim Bayerischen Gemeindetag. BK